

PKW-Label hilft: Energieeffiziente Neufahrzeuge finden

Die in Europa neu zugelassenen Pkws dürfen ab 2015 im Durchschnitt nicht mehr als 130 g/km CO₂ emittieren. Angesichts dieser verschärften CO₂-Grenzwerte für Neuwagen sowie der Nachfrage nach CO₂-armen und verbrauchseffizienten Fahrzeugen seitens der Verbraucher erweitert die Automobilindustrie die Pkw-Angebotspalette kontinuierlich um besonders CO₂-effiziente Modelle.

Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der gesamten Pkw-Neuzulassungen in Deutschland sanken 2013 gegenüber dem Vorjahr um knapp vier Prozent auf rund 136 g/km. So verbrauchten Pkws 2013 auf 100 Kilometer durchschnittlich 5,8 Liter Benzin bzw. 5,2 Liter Diesel; gegenüber dem Vorjahr ist der durchschnittliche Verbrauch damit um 0,3 Liter (5%) für Benziner bzw. 0,2 Liter (4%) für Diesel-Pkws gesunken.

Warum gibt es ein Pkw-Label?

Neuwagen im Handel müssen seit dem 1. Dezember 2011 mit dem Pkw-Label gekennzeichnet werden. Das Label soll den Verbraucher bei der Wahl seines Neuwagens unterstützen und anhand einer Farb- und Buchstabenskala dazu animieren, besonders effiziente Autos zu kaufen. Ähnlich wie bei elektrischen Haushaltsgeräten gibt das Label Auskunft darüber, in welche Effizienzklasse der Neuwagen fällt. Grün beziehungsweise A+ steht für die höchste Energieeffizienzklasse, rot beziehungsweise G für die niedrigste. Mit dem Pkw-Label bekommt der Käufer einen Überblick über die wichtigsten Daten eines jeden Neuwagens. Das erleichtert den Vergleich zwischen den Modellen. Neben den üblichen Werten wie etwa Gewicht und Motorleistung findet der Käufer auch Angaben zu Kraftstoffverbrauch und -kosten sowie zur Höhe der CO₂-Emissionen und der CO₂-basierten Kfz-Steuer. Mit dem Label lassen sich Fahrzeuge auf einen Blick miteinander vergleichen. Hersteller werden gleichzeitig motiviert, den Verbrauch ihrer Modelle zu optimieren. Wer verkauft schon gern Fahrzeuge mit einer schlechten Benotung? Bei Haushaltsgeräten gibt es das System der Energieeffizienzklassen bereits deutlich länger. Das zeigt Wirkung: Mittlerweile werden fast ausschließlich Kühlschränke und Waschmaschinen angeboten, die Klasse A oder besser sind. Ein ähnlicher Effekt wird auch von den CO₂-Effizienzklassen für Autos erwartet.

Warum sieht man die CO₂-Effizienzklassen nicht in jeder Auto-Werbung?

Hersteller und Händler, die eine Anzeige für ein konkretes Neuwagenmodell schalten, sind nicht verpflichtet, darin die CO₂-Effizienzklasse zu benennen. Lediglich die absoluten Verbrauchswerte und die CO₂-Emissionen müssen zu lesen sein. Eine gute Effizienzklasse ist aber ein hervorragendes Verkaufsargument, sie darf freiwillig natürlich zu Werbezwecken genutzt werden.

Wie werden die durchschnittlichen Kraftstoffkosten ermittelt?

Auf dem Pkw-Label ist verzeichnet, mit welchen Kraftstoffkosten der Verbraucher ungefähr rechnen muss. Dieser Wert kann nur eine Näherung sein, denn er hängt von Faktoren ab, die sich von Fahrer zu Fahrer und Jahr zu Jahr ändern. Um die Kosten dennoch anschaulich und vergleichbar zu machen, wird mit standardisierten Zahlen kalkuliert: Mit einer Laufleistung von 20.000 Kilometern, mit einem Verbrauch, der dem kombinierten EU-Testzyklus entspricht, und mit einem Durchschnittspreis für den jeweiligen Kraftstoff. Letzteren ermittelt das Bundeswirtschaftsministerium einmal im Jahr.

Welche Effizienzklasse haben Elektrofahrzeuge?

Elektrofahrzeuge haben keinen Auspuff. Sie blasen also lokal keine Schadstoffe in die Luft, auch kein CO₂. Deshalb bekommen sie die beste CO₂-Effizienzklasse A+. Zwar ist bei der Erzeugung des Ladestroms möglicherweise CO₂ entstanden. Doch das wird bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Genauso wie auch bei Benzin und Diesel nicht betrachtet wird, wie es produziert wird.

Warum kann ein Kleinwagen eine schlechtere CO₂-Effizienzklasse haben als ein großer Geländewagen?

Auf den ersten Blick wirkt die Einteilung in Effizienzklassen möglicherweise ungerecht: Ein Kleinwagen kann eine schlechtere Note bekommen als ein Geländewagen, der deutlich mehr Treibstoff verbraucht. Dieser Effekt tritt auf, weil bei der Bewertung neben dem CO₂-Ausstoß auch das Gewicht eines Autos berücksichtigt wird.

Ein Geländewagen bekommt dann eine gute Note, wenn er im Vergleich zu anderen ähnlich schweren Modellen einen besonders geringen Verbrauch hat. Das gleiche gilt bei Kleinwagen: Auch hier wird der Wagen belohnt, der im Vergleich zur Konkurrenz besonders sparsam ist. Mit den Energieeffizienzklassen kann der Verbraucher also sehr einfach feststellen, in welchem Fahrzeug die beste Energiesparteknik steckt.

Ein solcher relativer Ansatz bei der Kennzeichnung der Effizienz ist auch bei anderen Produkten üblich. Kühlschränke zum Beispiel erhalten ihre Energieeffizienzklasse in Abhängigkeit ihres Nutzinhaltes.

Dank des neuen Pkw-Labels wird die CO₂-Effizienz zu einem wichtigen Kriterium beim Autokauf. So bekommen auch die Hersteller den Anreiz, besonders verbrauchsarme Autos zu entwickeln – und zwar für jedes Fahrzeugsegment, vom Kleinwagen bis zur Oberklasse-Limousine.

Wie wird die CO₂-Effizienzklasse berechnet?

Welche Effizienzklasse ein Auto bekommt, ist abhängig von CO₂-Ausstoß und Gewicht. Der Gesetzgeber hat für jedes Fahrzeuggewicht einen Referenzwert des CO₂-Ausstoßes festgelegt. Je mehr ein Auto wiegt, desto höher ist der Referenzwert. Um die Effizienzklasse zu bestimmen, muss man den tatsächlichen CO₂-Ausstoß eines Modells mit dem Referenzwert vergleichen. Entspricht der CO₂-Ausstoß genau dem Referenzwert, dann bekommt das Auto die Effizienzklasse E. Die Effizienzklassen A+ bis D werden an Autos vergeben, deren CO₂-Ausstoß geringer als der Referenzwert ist. Fahrzeuge, deren CO₂-Ausstoß deutlich über dem Referenzwert liegt, bekommen die Effizienzklassen F oder G.

Sie sind auf der Suche nach einem energieeffizienten Neuwagen?

Auf der Internetseite der Deutschen Energie-Agentur (dena) <http://www.pkw-label.de> finden Sie die energieeffizientesten Fahrzeuge Ihres Wunschsegments. Das Portal bietet darüber hinaus Kaufinteressierten, Autohändlern und Flottenbetreibern umfangreiche Informationen rund um das Pkw-Label. Händler können das Pkw-Label mithilfe des Internetangebots der dena auch selbst erstellen. Änderungen der Berechnungsgrundlage für Kraftstoffpreise oder die Kfz-Steuer werden laufend eingearbeitet.

Quelle:

dena Infoservice vom 16.07.2014; bearbeitet von Umweltberatung der Stadt Münster, D. Wißen